

Inhalt

Vorwort	5
Kapitel 1: Einführung	19
A. Die Schweiz zwischen Erfolgsgeschichte und Identitätskrise	19
B. Zur Rolle der politischen Institutionen für die schweizerische Gesellschaft ...	20
1. Die Funktionen von Wirtschaft, Staat und Gesellschaft	20
2. Die Schweiz als «paradigmatischer Fall politischer Integration»	23
3. Die eigenständige Form politischer Demokratie	24
4. Die schweizerischen politischen Institutionen im Kontext der Globalisierung	25
C. Zum Aufbau des Buches	26
Kapitel 2: Durch politische Integration zur multikulturellen Gesellschaft	29
A. Die Schaffung des Bundesstaats von 1848	29
B. Aus Nachteilen werden Vorteile, oder: Bedingungen, die den multikulturellen Nationalstaat ermöglichten	32
1. Ein grösserer Markt für die industrielle Wirtschaft	33
2. Wachsender politischer Druck von aussen	34
3. Die Kultur gegenseitiger Hilfe und Zusammenarbeit in der Kleingesellschaft	35
4. Die kantonale Demokratisierung	36
5. Die Verbindung von Demokratie- und Föderalismusprinzip	37
C. Die Integration von konfessionellen und sprachlichen Minderheiten: Von der Koexistenz zum Pluralismus	40
1. Der politische Katholizismus	40
2. Mehrsprachigkeit: Verständnisse und Missverständnisse	43
3. Der Jura – die Ausnahme der Integration einer kulturellen Minderheit	49
D. Kapital und Arbeit: Vom Klassenkampf zu Sozialpartnerschaft und Konkordanz	51
1. Arbeiterklasse ohne Heimat	52
2. Sozialpartnerschaft und Konkordanz	55
E. Grenzen der politischen Integration und des schweizerischen Pluralismus	58

Kapitel 3: Das Volk	65
A. Wer ist das Volk?	65
1. Ausländerstimmrecht	66
2. Frauenstimmrecht	67
B. Die Wählerschaft	69
1. Politische Kultur: Einige Einstellungen und Werthaltungen im internationalen Vergleich	69
2. Politische Teilnahme	72
3. Das Profil der schweizerischen Wählerschaft	75
4. Motive des Wahlscheiters	79
5. Die schweizerische Wählerschaft zwischen Stabilität und Wandel	81
C. Die aktive Zivilgesellschaft	82
1. Das Milizsystem	82
2. Medien und politische Öffentlichkeit	85
3. Aktive politische Öffentlichkeit	88
Kapitel 4: Parteien und Parteiensystem	89
A. Funktion und Entstehung	89
B. Das nationale Parteiensystem.....	93
1. Das Vielparteiensystem und seine politische Fragmentierung	93
2. Gesellschaftliche Spaltungen als Determinanten des Parteiensystems	95
3. Die Neutralisierung des kulturell-konfessionellen Konflikts.....	98
C. Die föderalistische Fragmentierung	100
1. Das schweizerische Parteiensystem – eine prekäre Einheit?	100
2. Föderalistische Organisation, innerparteiliche Willensbildung und Finanzierung	101
3. Unterschiedliche Verbreitung und Mehrheitsverhältnisse in den Kantonen.	103
D. Der Einfluss des Wahlsystems.....	104
1. Die Grundidee von Majorz- und Proporzwahl	104
2. Die Auswirkungen der Proporzregel	105
3. Die Auswirkungen der Majorzregel	108
4. Ergebnis und Diskussion	111
E. Die Parteien in der Gesellschaft	114
1. Verbreitung in den Gemeinden	114
2. Parteien und Volk	115
F. Zukunft des Parteiensystems	116

Kapitel 5: Verbände	125
A. Entstehung und Funktion	125
B. Die Organisation der Wirtschaftsverbände	126
C. Sozialpartnerschaft	128
D. Die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Staat	131
1. Der Einfluss auf die Gesetzgebung	131
2. Vom parastaatlichen Politikvollzug zur Liberalisierung und Privatisierung	134
E. Wie bilden Verbände politische Macht?	135
F. Verbände und das Demokratiemodell des Gruppenpluralismus	137
 Kapitel 6: Soziale Bewegungen	 141
A. Zur Entwicklung: Politik für das Volk – Politik durch das Volk	141
B. Soziale Bewegungen und politischer Protest in der Schweiz	143
1. Hauptgruppierungen des politischen Protests 1970–2000	144
2. Neuere Entwicklungen: Vernetzung, neue Medien und Internationalisierung	145
C. Soziale Bewegungen zwischen Integration und Repression	146
D. Soziale Bewegungen und direkte Demokratie	148
1. Bewegungsprotest und partizipative Planung	149
2. (Neue) soziale Bewegungen und der versierte Bürger	150
E. Demokratietheoretische Perspektiven	151
 Kapitel 7: Föderalismus	 155
A. Institutionelle Grundlagen.....	155
1. Die schweizerischen Ideen des Föderalismus	155
a. Begriff und politische Wertung	155
b. Nichtzentralisierung	156
c. Subsidiarität	156
d. Solidarität, nicht Konkurrenz	157
e. Kooperativer Föderalismus	158
2. Föderalistischer Staatsaufbau und Aufgabenverteilung	158
3. Das Verhältnis zwischen Bund und Kantonen	
4. Die vertikalen und horizontalen Institutionen des Föderalismus: Eine Übersicht	161
B. Die Aufgaben- und Ausgabenentwicklung	164
1. Die Entwicklung der Bundesaufgaben	164
2. Ressourcen, Ausgaben und Gesetzgebung im föderalistischen Vergleich ...	167
3. Der internationale Vergleich: Bescheidener Staat, geringe Zentralisierung	169

a. Die Staatstätigkeit im internationalen Vergleich	169
b. Der Anteil des Zentralstaats im internationalen Vergleich	170
4. Warum in der Schweiz kein grosser Zentralstaat entstehen konnte	171
C. Die Vielfalt politischer Institutionen der Kantone	172
D. Die Bedeutung der Gemeinde und der Gemeindeautonomie	176
1. Die Gemeindeautonomie	176
2. Grundzüge des lokalen Regierungssystems	178
E. Empirische Politikanalyse des Föderalismus	178
1. Kooperativer Föderalismus: Der Vollzug von Bundesaufgaben auf kantonaler und kommunaler Ebene (Politikverflechtung)	179
2. Zwischen politischer Blockierung und Innovation: Die Kernenergie-Frage und die experimentellen Energiesparprogramme der Kantone	181
3. Föderalismus als Politik des regionalen Ausgleichs	184
4. Umgang mit dem Separatismus: Die schwierige Geburt eines neuen Kantons	190
5. Die Kehrseite kantonalen Autonomie, oder: Wie das Bundesgericht die Schwäche der politischen Bundesbehörden gegenüber den Kantonen kompensiert	194
6. Der Engpass des schweizerischen Vollzugsföderalismus: Politischer Konsens	197
7. Föderalismus versus Demokratie: Wieso eine Urnerin 33 Zürcherinnen überstimmt	200
8. Ungenutzte Chancen des Föderalismus: Das Beispiel der Agglomerationen	206
F. Föderalistische Gebietsreform: Theorie und Praxis	208
 Kapitel 8: Das Parlament	 213
A. Die Stellung des Parlaments im politischen System	213
1. Das Parlament als «oberste Gewalt des Bundes»?	213
2. Die Eidgenössischen Räte zwischen präsidialem und parlamentarischem System	215
3. Die Eidgenössischen Räte: Rede- oder Arbeitsparlament?	217
4. Das Zweikammersystem	218
5. Milizidee oder Semi-Professionalismus	220
B. Die Organisation des Parlaments	222
1. Allgemeines	222
2. Die Kommissionen als Organe des Arbeitsparlaments	223
C. Die Funktionen des Parlaments	224
1. Die Bundesversammlung als Wahlbehörde	224

2. Die Gesetzgebung	225
3. Budget, Rechnung, Kontrolle und Oberaufsicht	227
4. Das Parlament als Forum der Nation	228
D. Der politische Entscheidungsprozess	231
1. Die Rolle der Fraktionen	231
2. Interessenbindungen und mehrfache Loyalitäten	233
3. Erfolg von Parteifraktionen und -koalitionen	236
4. Parlamentarier zwischen Eigennutz und Altruismus	240
5. Der Entscheidungsbeitrag des Parlaments im politischen Gesamtprozess ..	241
Kapitel 9: Die Regierung	245
A. Die Stellung des Bundesrats im schweizerischen System	245
B. Wahl und parteipolitische Zusammensetzung	246
C. Der Bundesrat als Kollegialbehörde	251
D. Der politische Entscheidungsprozess im Kollegialsystem	252
E. Die Funktionen der Regierung und der politischen Verwaltung	255
1. Das Überhandnehmen des Departementalprinzips in der Politikformulierung	256
2. Die Entwicklung der politischen Verwaltung	257
3. Die Expertenkommissionen	259
F. Regierungsreform	260
Kapitel 10: Direkte Demokratie	263
A. Entwicklung und Grundzüge der halbdirekten Demokratie	263
1. Zur Geschichte der Volksrechte	263
2. Das Grundkonzept der halbdirekten Demokratie	264
3. Das Volk als institutionelle Opposition	267
4. Direkte Demokratie als Konkordanzzwang	268
5. Modifikationen und Erweiterungen des Grundkonzepts halbdirekter Demokratie bei den Kantonen und Gemeinden	268
6. Ausgestaltung und Begrenzungen des Konzepts halbdirekter Demokratie beim Bund	269
B. Die Spielregeln direkter Demokratie beim Bund	269
1. Übersicht	269
2. Das obligatorische (Verfassungs-)referendum	270
3. Das fakultative (Gesetzes-)referendum	272
4. Das resolutive (aufhebende) Referendum	274
5. Die Volksinitiative	275
C. Funktionen und Entscheidungswirkungen des Referendums	278

1. Zur Wahrscheinlichkeit des fakultativen Referendums	278
2. Die innovationshemmenden Entscheidungswirkungen des Referendums ..	283
3. Die Integrationswirkungen der Referendumsdemokratie	285
4. Der Einfluss des Verfassungsreferendums auf die Staatsentwicklung	286
D. Funktionen und Entscheidungswirkungen der Volksinitiative	287
1. Die Volksinitiative als Instrument politischer Innovation	287
2. Unterschiedliche Funktionen der Volksinitiative	287
3. Zwischen Erfolg und Innovation: Zur Entscheidungslogik der Volksinitiative	289
a. Geringerer Innovationsgrad als Preis für den Erfolg	290
b. Hoher Innovationsgrad bei der Mobilisierung neuer Tendenzen und Themen	291
c. Unterschiedlicher Innovationsgrad der Volksinitiative als Wahlhelfer ...	292
4. Längerfristige Systemwirkungen der politischen Innovation und Integration	292
E. Der Gebrauch des Referendums und der Volksinitiative in den Kantonen	293
F. Die Volksabstimmung	296
1. Von der Lancierung eines Volksbegehrens bis zur Vorlage vor das Volk	296
2. Die Meinungsbildung im Abstimmungskampf	297
a. Die Stimmbürgerschaft	297
b. Der Bundesrat	298
c. Die politischen Parteien und ihre Politiker	299
d. Verbände und weitere gesellschaftliche Organisationen	299
e. Die Medien	299
f. Propaganda und politisches Marketing	300
3. Wählerinnen und Wähler zwischen Wissen, Vertrauen und Propaganda	301
4. Determinanten des Abstimmungserfolgs	303
a. Politökonomische Erklärung: Die Wirtschaftslage	303
b. Abstimmungscoalitionen der Parteien	304
c. Propaganda	305
5. Der Entscheid und seine Folgen	306
G. Partizipation und Abstimmungsverhalten der Bürgerschaft	307
1. Die entscheidende Mehrheit	307
2. Regelmässige, gelegentliche Urnengänger und Abstinente	308
3. Wer sind die Urnengängerinnen und die Abstinenten? – Ein Profil des Stimmvolks	310
4. Das Problem der Partizipation aus demokratietheoretischer Sicht	311
H. Das Abstimmungsverhalten	316
1. Praxisorientierte Abstimmungsforschung anhand der Asylgesetzgebung ...	316

2. Die Bedeutung von Theorien für die Interpretation des Abstimmungsverhaltens	319
I. Die Reform der Volksrechte	322
1. Die 1990er Jahre: Ausbau oder Einschränkung der Volksrechte?	322
2. Die 2000er Jahre: Verunglückte Reformen und die unbewältigte Internationalisierung der direkten Demokratie.....	323
Kapitel 11: Das Entscheidungssystem der Konkordanz	327
A. Konkordanz als System der Machtteilung und Interessenvermittlung	327
1. Das schweizerische Konkordanzsystem: Das Kind einer Wirtschaftskrise..	327
2. Die schweizerische Konkordanz als Modellfall der «Consensus Democracy»	329
3. Konkordanz und Verbandsstaat als Form des «Neokorporatismus» ?.....	330
4. Das vorparlamentarische Entscheidungsverfahren: Die Arena des Gruppenpluralismus	331
B. Das Gesamtsystem von Volk, Parlament, Regierung, Verbänden und Verwaltung	334
C. Konkordanz und Machtteilung – demokratietheoretisch betrachtet	336
1. Das schweizerische System im Vergleich zur parlamentarischen Mehrheitsdemokratie	336
2. Der Trade-off zwischen Wahl- und Abstimmungsdemokratie: Wer hat mehr politischen Einfluss: Die Britin oder die Schweizerin?	338
3. Zur Theorie der Verhandlungsdemokratie	341
4. Konkordanz und direkte Demokratie: Ein ambivalentes Verhältnis	345
5. Die Folgen der Globalisierung auf das Entscheidungssystem und die Konkordanz.....	346
D. Kritik an der Konkordanz	347
1. Die politische Umstrittenheit der Konkordanz	347
2. Input-Kritik: Ungleiche Beteiligung und die privilegierte Stellung der kurzfristigen Partialinteressen	348
3. Die Output-Kritik: Geringe Innovation und die Privilegierung der saturierten Interessen	350
E. Alternativen zur Konkordanz	352
1. Die «grosse» Alternative: Konkurrenz statt Konkordanz	352
2. Die «kleinen» Alternativen: Revitalisierung der Konkordanz	354
Kapitel 12: Perspektiven direkter Demokratie.....	357
A. Zur globalen Verbreitung direkter Demokratie	357
1. Die Verbindlichkeit	359

2. Die Auslösung der Volksabstimmung	360
3. Nationale und subnationale Volksabstimmungen	361
B. Praxis und Wirkungen direkter Demokratie: Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen der Schweiz und den US-Einzelstaaten	361
1. Gemeinsamkeiten	362
2. Unterschiede	365
C. Die demokratietheoretische Perspektive: Direkte Demokratie zwischen Realität und Utopie	367
1. Die Kontroverse: Parlamentarismus gegen direkte Demokratie	367
2. Halbdirekte Demokratie: Das Modell «sensibler Demokratie»	368
3. Möglichkeiten und Grenzen direkter Demokratie aus theoretischer Sicht ..	370
D. Fazit	375
 Kapitel 13: Föderalismus im internationalen Vergleich	 377
A. Kernelemente des institutionellen Föderalismus	377
B. Föderalismus: Eine Struktur, ein Prozess und eine politische Kultur	379
C. Moderne Bedeutungen des Föderalismus	384
1. Föderalismus im Zeitalter der Globalisierung	384
2. Der Schutz kultureller Differenz und Vielfalt	386
D. Nicht territorialer Föderalismus	389
E. Zur Frage der Sezession	391
 Kapitel 14: Zur Bedeutung des Modells der Konsensdemokratie	 395
A. Die schweizerische Konsensdemokratie im internationalen Vergleich	395
B. Machtteilung als friedliche Lösung des ethnopolitischen Konflikts	398
C. Folgerungen	405
 Kapitel 15: Zur Zukunftsfähigkeit der schweizerischen Institutionen.....	 407
A. Der Zusammenhang von Globalisierung, Nationalstaat und Demokratie.....	407
B. Rückblick: Die Europäisierung auf dem bilateralen Vertragsweg	409
1. 1992: Das Nein von Volk und Ständen zum EWR-Vertrag	409
2. Die Strategie des Bilateralismus.....	410
3. Unilaterale Integrationspolitik.....	411
4. Europäisierung als Teil der Globalisierung	412
C. Die politische Folgen der Europäisierung.....	413
1. Europäisierung und neue gesellschaftliche Spaltungen.....	413
2. Institutionelle Veränderungen.....	414
3. Zunehmende Polarisierung	416
4. Die polarisierte Konkordanz.....	416

D. Alternativen zum Bilateralismus.....	417
E. Vom Bedarf an Reformen und von der Weisheit, auf solche zu verzichten	423
1. Die Verbindung von Föderalismus, direkter Demokratie und Konkordanz: Eine zukunftsfähige Grundstruktur	423
2. Die Notwendigkeit der Regierungsreform.....	424
3. Postdemokratie Swiss made	425
4. Direkte Demokratie im globalisierten Umfeld	427
Literatur- und Quellenverzeichnis.....	431
Abkürzungsverzeichnis.....	465
Register statistischer Daten.....	469
Sachregister.....	471